

Alles fit für den 9. Mai auf dem Rennsteig

Schmiedefeld – Der Rennsteig befindet sich momentan in recht guter Verfassung, so dass es für Freizeitläufer kein größeres Problem darstellt, vor der neuen Auflage des Rennsteiglaufes am 9. Mai noch einmal auf den Originalstrecken zu trainieren. Davon konnten sich auch die 40 Teilnehmer des 170-km-Rennsteig-Etappenlaufes, bei dem von jedem Läufer an insgesamt fünf Tagen der gesamte Rennsteig überquert werden muss, überzeugen. „Natürlich sind hier und da noch einige Schneereste übrig, aber keiner der Etappenläufer ist in den Boden eingesackt“, sagte Horst Schulz, Rennsteiglauf-Urgestein und Mitglied des Organisationsteams. „Mit entsprechend guten Laufschuhen war das kein Problem“, fügte Schulz hinzu.

Gänzlich ohne Schnee präsentiert sich der Höhenweg des Thüringer Waldes von Eisenach bis zum Sperrhügel, erzählt Schulz. Danach seien, quasi in Etappen, zwar immer wieder kleine schneebedeckte Abschnitte zu absolvieren gewesen, und das könne bis zum 9. Mai – vor allem wegen der nun wieder milderen Witterung – auch im Matsch enden, „aber das sind echte Rennsteigläufer gewöhnt“, sagte Schulz schmunzelnd.

Beim Etappenlauf von Blankenstein nach Hörschel hatten Wolf Jurkschat und seine Frau Uta aus Schmiedefeld neue Streckenrekorde aufgestellt. Wolf Jurkschat blieb mit der Zeit von 12:49:36 Stunden sogar erstmals unter der 13-Stunden-Grenze, Uta Jurkschat lief die ebenfalls respektable Zeit von 15:45:06 h – auch das ein neuer Streckenrekord.

„Der Rennsteig-Etappenlauf ist eine spezielle Form der Vorbereitung auf den eigentlichen Rennsteiglauf, bei dem sich vor allem Supermarathon-Läufer einer letzten Belastungsprobe unterziehen“, erklärt Sieghard Zitzmann vom Rennsteiglaufverein. Auch das Ehepaar Jurkschat wird am 9. Mai wieder den Rennsteig-Supermarathon in Angriff nehmen. c/f